IHR STADTWERK Andernach
HAFEN
ENERGIE
UND MEHR

Geschäftsbericht 2015

IHR STADTWERK Andernach
WASSER
STROM
ERDGAS
ENERGIE

Inhalt

1. Gesellschaftsorganisation ... 3
2. Aufsichtsrat und Geschäftsführung ... 4
2.1. Aufsichtsrat ... 4
2.2. Beratende Mitglieder ... 4
2.3. Geschäftsführung ... 4
3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2015 ... 5
4. Betriebszweige SWA ... 6
4.1. Hafen ... 6
4.2. Strom- und Gasversorgung ... 7
4.3. Wasserversorgung der Stadt Andernach und deren Stadtteile ... 8
4.4. Fernwärmeversorgung ... 9
4.5. Hallenbad ... 10
4.6. Stadtlinienverkehr ... 10
4.7. Tiefgarage „Rathaus“ ... 11
4.8. Parkhaus „Am Stadtgraben“ ... 11
5. Investitionen ... 12
5.1. Investitionen SWA-E ... 12
5.2. Investitionen SWA ... 13
6. Mitarbeiter ... 14
7. Ausblick ... 15
8. Bericht des Aufsichtsrates ... 15
9. Anlagen SWA ... 16
9.1. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers für die SWA ... 16
9.2. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER SWA ... 17
9.2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2015 SWA ... 18
9.2.3. Bilanz 2015 der SWA ... 19
9.2.3.1. Aktiva 2015 der SWA ... 20
9.2.3.2. Passiva 2015 der SWA ... 20
10. Anlagen der SWA-E ... 21
10.1. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers SWA-E ... 21
10.2. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER SWA-E ... 23
10.2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2015 der SWA-E ... 24
10.2.3. Bilanz 2015 der SWA-E ... 25
10.2.3.1. Aktiva 2015 der SWA-E ... 26
10.2.3.2. Passiva 2015 der SWA-E ... 26

1. Gesellschaftsorganisation

Mit der Ausgliederung der Energiesparten aus der Stadtwerke Andernach GmbH (SWA) in die Stadtwerke Andernach Energie GmbH (SWA-E) im Geschäftsjahr 2015 ist die gesellschaftsrechtliche Neuausrichtung der Stadtwerke abgeschlossen.

Kunden und Mitarbeiter sollen beide Unternehmen als "Ihr Stadtwerk" wahrnehmen. Daher wurde für das Geschäftsjahr 2015 ein gemeinschaftlicher Geschäftsbericht erstellt.

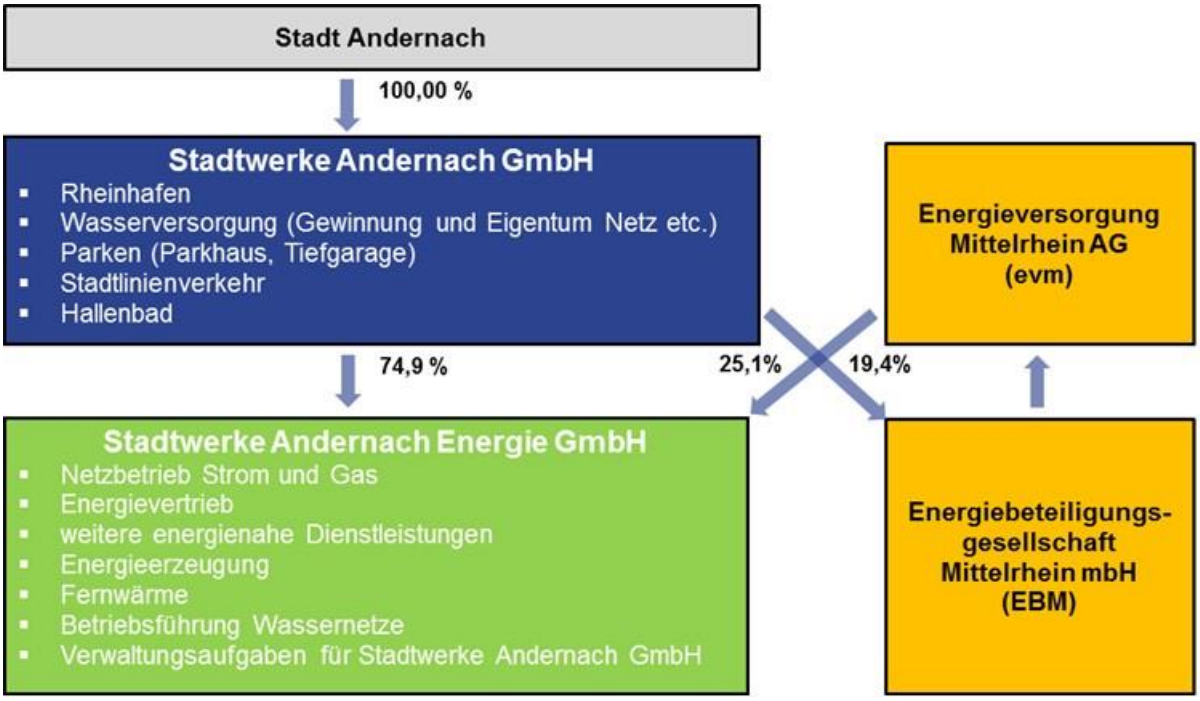


Abbildung: Gesellschaftsstruktur SWA

2. Aufsichtsrat und Geschäftsführung

2.1. Aufsichtsrat

Ordentliche Mitglieder	SWA	SWA-E
Oberbürgermeister Achim Hütten, Vorsitzender	X	X
Gerhard Masberg	X	X
Mechthild Heil	X	X
Dr. Hans-Georg Hansen	X	X
Alfons Schumacher	X	X
Albrecht Schmitz	X	X
Clemens Hoch, bis 18.03.2015	X	X
Agathe Mäurer, ab 18.03.2015	X	X
Marc Ruland	X	X
Axel Bartels	X	X
Ulla Wiesemann-Käfer	X	X
Hartmut Dressel	X	X
Heinz Günter Schmitt	X	X
Josef Rönz		X
Bernd Wieczorek		X
Jörg Schneider		X
Christian Schröder		X

2.2. Beratende Mitglieder

Beratende Mitglieder	SWA	SWA-E
Bürgermeister Claus Peitz	X	X
Thomas Schwade, Beteiligungsmanager Stadt	X	X
Patrick Behnke (Betriebsrat)	X	
Michael Krebs (Betriebsrat)		X

2.3. Geschäftsführung

Geschäftsführung	SWA	SWA-E
Jan Deuster, technischer Geschäftsführer	X	X
Lars Hörnig, kaufmännischer Geschäftsführer	X	X

3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2015

Die konjunkturell, positive Entwicklung in Deutschland und im Euro-Raum hat sich fortgesetzt. Das wirtschaftliche Umfeld der SWA befand sich im Berichtsjahr auf einem insgesamt stabilen Kurs.

Der Sachverständigenrat hat für Deutschland eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,7 % für das Jahr 2015 ermittelt und 1,6 % für das Jahr 2016 prognostiziert. Für den Euro-Raum hat der Sachverständigenrat Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % und 1,5 % für die Jahre 2015 beziehungsweise 2016 errechnet.

Wirtschaftliche Eckdaten für Deutschland

	Einheit	2013	2014	2015[1]	2016[1]
Bruttoinlandsprodukt[2,3]	%	0,3	1,6	1,7	1,6
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner[2,3,4]	%	0,0	1,1	1,3	1,1
Leistungsbilanzsaldo[5]	%	6,4	7,4	8,4	8,3
Erwerbstätige	Tausend	42 328	42 703	43 021	43 333
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte[6]	Tausend	29 713	30 197	30 803	31 257
Registriert Arbeitslose[6]	Tausend	2 950	2 898	2 801	2 891
Arbeitslosenquote[6,7]	%	6,9	6,7	6,4	6,6
Verbraucherpreise[3]	%	1,5	0,9	0,3	1,2
Finanzierungssaldo des Staates[8]	%	– 0,1	0,3	0,7	0,2

1 – Prognose des Sachverständigenrates. 2 – Preisbereinigt. 3 – Veränderung zum Vorjahr. 4 – Eigene Berechnungen. 5 – In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt. 6 – Quelle für die Jahre 2013 und 2014: BA. 7 – Registriert Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen. 8 – Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen; in Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt.

(Quelle: http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/presse-jahresgutachten-2015-16.html)

Die konjunkturellen und witterungsbedingten (hier: Niedrigwasserphase, überdurchschnittliche warme Witterung) Entwicklungen tangierten die SWA insbesondere im Rheinhafen und im Energiebereich.

Der Betriebszweig Rheinhafen verzeichnete zwar eine überplanmäßige Zunahme der verladenen Gütermengen für das erste Halbjahr - jedoch sanken ab Mitte des 3. Quartals die Umschlagszahlen im Vergleich zum Vorjahr kontinuierlich bis zum Jahresende 2015, das bezogen auf die Gütermenge auf Vorjahresniveau endete.

Die wirtschaftliche und auch vermehrt die witterungsbedingte Entwicklung stellen die Stadtwerke vor bedeutende Herausforderungen.

4. Betriebszweige SWA

4.1. Hafen

Der Rheinhafen Andernach konnte in 2015 das hohe Niveau der Gütermengen des Vorjahres nochmals steigern (um 22.529 t auf 2.852.164 t bzw. + 0,80 %). Erfreulicherweise konnten die Stadtwerke deutlich höhere Umsatzerlöse erwirtschaften. Die positive Entwicklung der letzten Jahre verdeutlicht die folgende Tabelle:

Bezeichnung	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse [€]	5.680.732	5.822.783	6.828.732	7.200.765	7.738.635
Umschlag [t]	3.084.383	2.741.417	2.895.362	2.829.635	2.852.164
davon					
Schüttgut [t]	2.039.004	1.984.973	2.102.557	2.019.200	2.076.800
Stückgut [t]	231.784	253.424	252.259	311.981	310.455
Container [TEU]	95.812	123.084	132.540	134.831	150.450

Tabelle: Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Gütermengen im Rheinhafen von 2011 – 2015

Steigende Bedeutung gewinnt weiterhin der Kombinierte Ladungs-Verkehr (KLV). Dieses Segment wird im Andernacher Hafen vom Containergeschäft dominiert. In 2015 verzeichnete das Containergeschäft weiterhin gute Wachstumsraten und mit 150.450 TEU einen Rekordwert im Mehrjahresvergleich. Mit einer Steigerung von + 11,58 % gegenüber dem Vorjahr konnte einmal mehr eine außerordentliche Steigerung erreicht werden. Der konventionelle Umschlag konnte auf einem hohen Niveau gehalten werden.

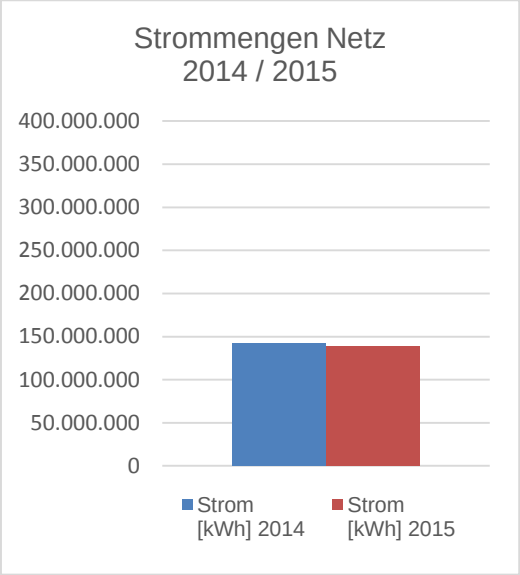
Die Trimodalität des Andernacher Hafens stellt weiterhin einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil dar. Durch die Möglichkeit neben der Schiffsverladung auch die Verladung von oder auf den Schienenverkehr anzubieten, erhöht sich sowohl die Flexibilität der Verladeaktivitäten als auch die Angebotsvielfalt für die Unternehmen der Region.

Abbildung: Containerverladebrücke

4.2. Strom- und Gasversorgung

Die mit der Ausgliederung des Energiebereiches verbundene Neugründung der SWA-E und die damit einhergehende Rechtsnachfolge als Netzbetreiber der Strom- und Gasnetze in der Kernstadt sowie den Stadtteilen Eich, Kell, Miesenheim und Namedy wurde in 2015 vollzogen. Die Konzessionsverträge mit der Stadt Andernach sind von der SWA auf die SWA-E übergegangen und haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2033.

Die Stadtwerke sind als Netzbetreiber dafür verantwortlich, dass das Strom- beziehungsweise Gasnetz in einem ordnungsgemäßen Zustand ist. Zu den Aufgabenschwerpunkten zählt dabei die Wartung der Leitungen, die Betreuung der Zähler und Verteilung der Strom- bzw. der Gasmengen im Auftrag der unterschiedlichen Lieferanten bis zur Wohnung des Endkunden. Dafür zahlen die Lieferanten, die der Vertragspartner des Endkunden sind an den Netzbetreiber ein Entgelt für die Netznutzung. Des Weiteren stellen die Stadtwerke den Entstörungsdienst sicher.



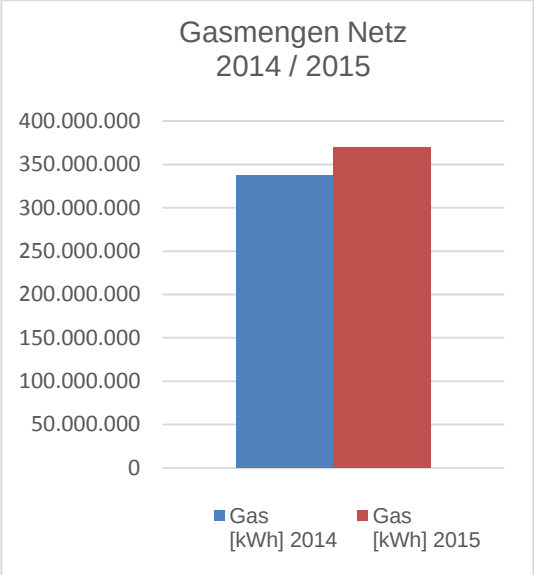
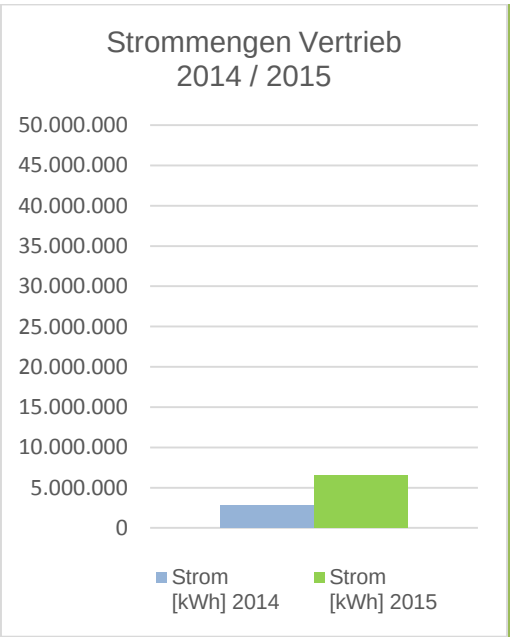


Diagramm : Energiemengen im Netz im Versorgungsgebiet der SWA-E



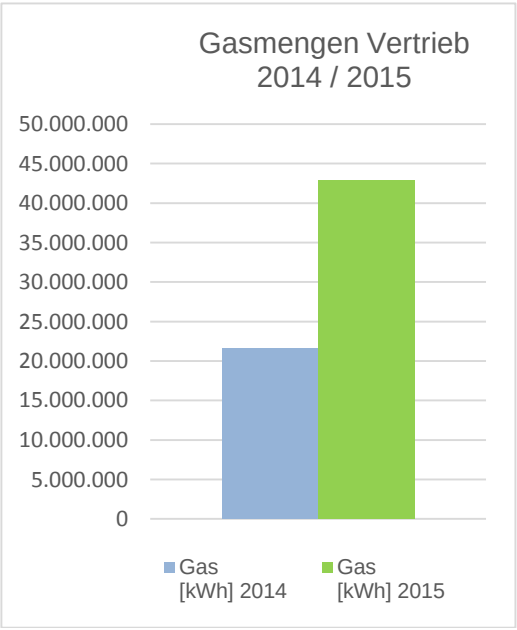


Diagramm : Energiemengen im Vertrieb im Versorgungsgebiet der SWA-E

Als Netzbetreiber hat die SWA-E in 2015 Konzessionsabgaben in den Bereichen Strom und Gas in Höhe von insgesamt rund 1.025.000 € erwirtschaftet. Dieser Betrag ist der Stadt Andernach zugeflossen. Konzessionsabgaben sind Entgelte, die an den öffentlich-rechtlichen Rechtsträger für die eingeräumte Konzession zu zahlen sind. Die häufigsten Anwendungsfälle sind Leistungen, die Energieversorgungsunternehmen (EVU) und Wasserversorgungsunternehmen (WVU) an Gemeinden dafür zahlen, dass die Gemeinden ihnen das Recht einräumen, für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen, die der unmittelbaren Versorgung von Endkunden im Gemeindegebiet mit Strom, Gas und Wasser dienen, öffentliche Wege zu nutzen. Insbesondere im Stromnetz sind spürbare Mengenrückgänge aufgrund von Energieeffizienzmaßnahmen von großen Kunden zu verspüren.

Der Vertrieb von „BäckerjungenStrom“ und „BäckerjungenGas“ ist auch in 2015 erfolgreich verlaufen. Insbesondere durch eine Tür-zu Tür-Aktion konnten viele neue Kunden für die Stadtwerke gewonnen werden. Dabei beweisen sich die Stadtwerke als wettbewerbsfähig.

Neben dem positiven Image punktet das Unternehmen darüber hinaus mit der persönlichen Ansprechbarkeit im Kundencenter vor Ort sowie der kommunalen Idee. Gewinne aus der Energieversorgung werden auch dazu genutzt, um defizitäre Bereiche wie das Hallenbad oder den Stadtlinienverkehr zu finanzieren. Führt ein Gewinn aus dem Energiegeschäft zu einem Gesamtunternehmensgewinn, trägt er darüber hinaus dazu bei, dass die Ausschüttung an die Gesellschafter zur finanziellen Stärkung des städtischen Haushalts in Andernach genutzt werden kann.

Abgerundet wird das neue Energieangebot durch energienahe Dienstleistungen, wie die Energieberatung und die Ausstellung von Energieausweisen.

In den Geschäftsbereichen der Strom- und Gasversorgung unterstützt die evm-Gruppe als strategischer Partner.

4.3. Wasserversorgung der Stadt Andernach und deren Stadtteile

Die geförderten Wassermengen im Betriebszweig Wasserversorgung der SWA lagen mit 1.931.845 m³ mit 5,65 % über dem Vorjahresniveau. Bei gleichzeitigem Rückgang der Messdifferenzen beträgt die nutzbare Wasserabgabe 1.723.348 m³ und lag damit rund 12,98 % über dem Wert aus 2014.

Bezeichnung	2012 [m³]	2013 [m³]	2014 [m³]	2015 [m³]
Wasserförderung	1.796.493	1.811.369	1.828.606	1.931.845
Öffentlicher und betriebsinterner Verbrauch	26.947	27.171	27.429	28.978
rechnerischer Wasserverlust	133.659	135.490	195.295	179.519
Wasserabgabe / Wasserverkauf	1.635.887	1.648.708	1.605.882	1.723.348

Tabelle: Statistik Wasserförderung und –abgabe in den Jahren 2012 bis 2015

Durch die ständige Optimierung der technischen Ausstattung von Wassergewinnung und -aufbereitung, insbesondere der Mess-, Steuer - und Regelungstechnik, konnte eine sehr gute Wasserqualität und eine hohe Versorgungssicherheit erzielt werden. Der Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet des Wasserwerks Feldfrieden wird durch die ausgewiesenen Wasserschutzzonen sichergestellt.

Der Wasserbedarf konnte aus den zur Verfügung stehenden eigenen Wassergewinnungsanlagen jederzeit uneingeschränkt gedeckt werden. Der jährliche Grundpreis der Wasserversorgung wurde zuletzt zum 1. Januar 2013 auf 40,00 € netto je Wasserzähler (Q_n 2,5) angepasst. Der Mengenpreis beträgt seit dem 1. Januar 2003 unverändert 1,40 € netto/m³.

Im Rahmen der Risikovorsorge wurde im Geschäftsjahr mit Unterstützung eines externen Ingenieur-Büros der erste von insgesamt drei vorgesehenen Maßnahmenplänen für den Umgang mit Ausnahmezuständen erarbeitet.

Für die Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrsraumes durch die Wasserversorgung konnte für das Geschäftsjahr 2015 eine Konzessionsabgabe in Höhe von 115 T€ (Vorjahr: 189 T€) erwirtschaftet werden.

4.4. Fernwärmeversorgung

Die Fernwärmeversorgung wird seit dem 01. Oktober 1994 im Auftrag der SWA betrieben. Das Fernwärmenetz im Bereich Hindenburgwall / Scheidsgasse ist an RWE verpachtet.

Abbildung: Fernwärmeanlage

Die zentrale Wärmeerzeugung ist in Gebäuden der Sankt Nikolaus Stiftshospital-GmbH untergebracht. Die Wärmeproduktion erfolgt mit einem bivalenten Heißwasserkessel. Der eingesetzte Kessel hat eine installierte Nennwärmeleistung von 3.700 KW.

Abbildung: Luftbild Fernwärmeversorgung Bereich Hindenburgwall

4.5. Hallenbad

Mit der Übernahme des ehemaligen städtischen Hallenbades zum 1. Januar 1997 wurde der eigenständige Betriebszweig „Hallenbad“ etabliert.

Durch die parallele Integration einer Energiezentrale, die neben dem Hallenbad gleichzeitig einen benachbarten Sauna- und Massagebetrieb mit Wärme und Warmwasser beliefert und die Wärme an die Immobilien der benachbarten berufsbildenden Schule abgibt, wurden die Voraussetzungen für die steuerliche Anerkennung als technisch / wirtschaftlicher Querverbund geschaffen.

Abbildung: Hallenbad

Zur Sicherstellung eines möglichst wirtschaftlichen Betriebes dieser Anlagen wurde hier, neben zwei Kesselanlagen mit Brennwerttechnologie, eine Kraft-Wärme-Kopplung durch ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk installiert.

Die eingesetzte Technologie ermöglicht einerseits einen relativ hohen Wirkungsgrad der Wärmeerzeugung, andererseits kann die hohe Wärmekapazität des ganzjährig betriebenen Hallenbades als eine Art Wärmepuffer genutzt werden. Die Einrichtungen des Bades werden fortlaufend renoviert und saniert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Maßnahmen, die positive Auswirkungen auf die laufenden Betriebskosten haben. Hierzu zählen beispielsweise die in den letzten Jahren komplett modernisierte Wasseraufbereitungsanlage einschließlich der Beckenwassererwärmung, die durchgeführte Sanierung des Flachdaches einschließlich Wärmedämmung und den Teilersatz der Lüftungsanlage mit integrierter effizienter Wärmerückgewinnung. Gleichzeitig wurden und werden aber auch regelmäßig Maßnahmen, die vornehmlich dem Werterhalt und der Nutzbarkeit der Immobilie dienen, durchgeführt. Beispiele hierfür sind Abdichtung der Beckenköpfe und der Beckenumgänge, Erneuerung von Bodenbelägen und Sanitäranlagen sowie Renovierung der abgehängten Decke einschließlich Beleuchtung.

4.6. Stadtlinienverkehr

Mit dem Stadtbus "Südstadtlinie 361" und den ANDI-Linien (Anrufsammeltaxi) in der Kernstadt, in Namedy und in Eich/Kell (sonntags) ergänzt die SWA merklich das über Regionalbuslinien und Schienenverkehr bestehende ÖPNV-Angebot in Andernach.

Bezeichnung	2013	2014	2015
Ticketverkäufe [Stück]	65.800	48.019	54.001
gefahrene Strecke [km]	175.862	86.973	90.383

Tabelle: Entwicklung der Ticketverkäufe und der gefahrenen Strecke

Seit dem 01.01.2002 ist die Gesellschaft dem Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM) beigetreten. Damit wird es dem Fahrgast ermöglicht, über ein sogenanntes Verbundtarifsystem die regionalen Personenverkehre auch außerhalb des Stadtgebietes mit nur einem Fahrschein mitzubenutzen.

Abbildung: Bus im Stadtlinienverkehr Andernach

4.7. Tiefgarage „Rathaus“

Die „Tiefgarage Rathaus“ war ursprünglich der Städtischen Beteiligungsgesellschaft mbH Andernach zugeordnet. Seit nunmehr vielen Jahren wird die Tiefgarage als eigenständiger Betriebszweig der SWA geführt.

Die „Tiefgarage Rathaus“ ist im Regelfall montags bis freitags zwischen 07:00 Uhr und 20:00 Uhr geöffnet und bietet samstags zwischen 07:00 Uhr und 19:00 Uhr verkehrsgünstige Parkplätze an

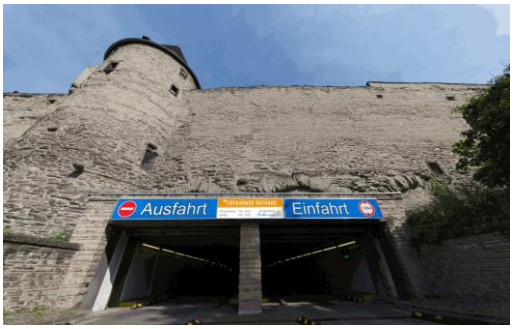


Abbildung: Tiefgarage „Rathaus“

Kennzahlen	2012	2013	2014	2015
Stellplätze	220	220	180	180
Parkvorgänge	157.913	155.598	101.884	151.150

Tabelle: Statistik Tiefgarage der Jahre 2012 bis 2015 (*2014: dreimonatige 2Schließung aufgrund Sanierung)

4.8. Parkhaus „Am Stadtgraben“

Das „Parkhaus Am Stadtgraben“ war ursprünglich der Städtischen Beteiligungsgesellschaft mbH Andernach zugeordnet. Seit nunmehr vielen Jahren wird das Parkhaus als eigenständiger Betriebszweig der SWA geführt.

Das „Parkhaus Am Stadtgraben“ ist täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) 24 Stunden geöffnet.

Abbildung: Parkhaus „Am Stadtgraben“

Kennzahlen	2012	2013	2014*	2015
Stellplätze	310	310	310	310
Parkvorgänge	138.332	136.092	175.239	137.564

Tabelle: Statistik Parkhaus der Jahre 2012 bis 2015 (*2014: beeinflusst durch Sanierung Tiefgarage, siehe oben)

Insgesamt gesehen wurden in der Tiefgarage und im Parkhaus der SWA im Jahr 2015 insgesamt nahezu 290.000 Parkvorgänge abgewickelt.

5. Investitionen

Die Investitionen der Stadtwerke betrugen im Berichtsjahr € 5.069.000. In den einzelnen Betriebszweigen wurde wie folgt investiert:

	Investitionen	€
Statdwerke Andernach Energie GmbH	- Verwaltung	91.000
	- Strom Netz	1.168.000
	- Strom Vertrieb	0
	- Gas Netz	328.000
	- Gas Vertrieb	0
	- Fernwärmeversorgung	0
	- Betriebsführung Wassernetze	5.000
	Investitionen SWA-E:	***1.592.000***
Statdwerke Andernach GmbH	- Wasserversorgung	263.000
	- Rheinhafen	445.000
	- Stadtlinienverkehr	9.000
	- Tiefgarage	0
	- Parkhaus	11.000
	- Hallenbad	149.000
	- Allgemeine Dienste	2.600.000
	Investitionen SWA:	***3.477.000***
	Investitionen gesamt in 2015:	***5.069.000***

Tabelle: Investitionen 2015

5.1. Investitionen SWA-E

Verwaltung
In den Verwaltungsbereich wurden insgesamt € 91.000 investiert. Insbesondere in eine neue Telefonanlage und den Softwarebereich.

Strom- und Gasversorgung
Es erfolgten Investitionen in Höhe von € 1.168.000 in das Stromnetz und € 328.000 in das Gasnetz. Im Stromnetz wurde dabei insbesondere in den Neubau von Schaltstationen „Wasserturm“ und „Rennweg“ investiert. Darüber hinaus erfolgten Investitionen ins Leitungsnetz und in Hausanschlüsse.

Fernwärme
2015 wurden keine Investitionen in das Fernwärmenetz durchgeführt.

Betriebsführung Wassernetze
Die Investitionen beliefen sich auf € 5.000 und umfassten Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Investitionen in das Netz selbst tätigt das Mutterunternehmen SWA.

5.2. Investitionen SWA

Wasserversorgung
Die Investitionen im Bereich Wasserversorgung betrugen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt € 263.000 und betreffen insbesondere das Leitungsnetz.

Rheinhafen
Im Bereich des Rheinhafens wurden € 445.000 investiert. In Teilen bezieht sich die Investitionssumme auf eine große Sanierungsmaßnahme der Uferbefestigung im Stromhafen. Des Weiteren handelt es sich in der Regel um Ersatzbeschaffungen für vorhandene Anlagen.

Stadtlinienverkehr
Beim Stadtlinienverkehr erfolgten Investitionen in Höhe von € 9.000 in Haltestellen.

Hallenbad
€ 149.000 wurden im Betriebsbereich Hallenbad investiert. Hierunter befinden sich Investitionen in die Kasse sowie in die Energiezentrale.

Parkhaus
In den Betriebszweig Parkhaus wurden € 11.000 investiert.

Allgemeine Dienste
Im Bereich Allgemeine Dienste erfolgten Investitionen in Höhe von € 2.600.000 in den Zukauf weiterer Anteile an der Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH (EBM), ein Unternehmen der evm-Gruppe.

6. Mitarbeiter

Die Belegschaft umfasste zum Jahresende 90 Mitarbeiter (im Vorjahr 81). Das Durchschnittsalter beträgt 40 Jahre (Vorjahr: 42 Jahre). Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

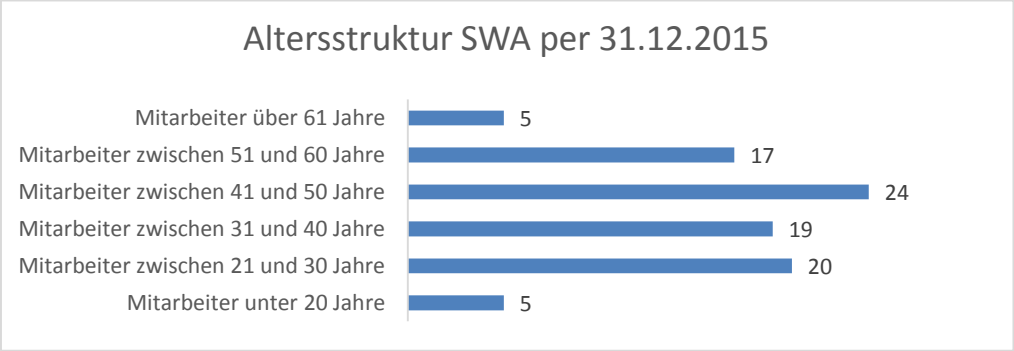


Abbildung: Altersstruktur SWA

Die Mitarbeiter teilen sich in 45 Mitarbeiter bei der SWA (davon 4 Auszubildende) sowie 45 Mitarbeiter bei der SWA-E (davon 9 Auszubildende) auf.

Abbildung: Mitarbeiterfoto SWA und SWA-E

7. Ausblick

Der bisherige Verlauf des Wirtschaftsjahres 2016 lässt die Erreichung der Planziele herausfordernd erscheinen. In Bezug auf die Neuausrichtung im Energiebereich werden die Stadtwerke planmäßig eine mehrjährige Übergangsphase benötigen. Im operativen Geschäft besteht auf Grund der aktuellen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Witterungsgegebenheiten die Herausforderung insbesondere darin, die Kosten und Erträge im erwarteten Verhältnis zu halten.

Im Bereich der Strom-, Gas- und Wasserversorgung sollen die Prozesse und Abläufe kontinuierlich optimiert und die maximale Versorgungssicherheit gewährleistet werden. Der Vertrieb von Strom- und Erdgasprodukten mit „BäckerjungenStrom“ und „BäckerjungenGas“ verläuft weiterhin erfolgreich. Ziel ist es, die Marktdurchdringung im Wettbewerbsmarkt Strom- und Erdgasvertrieb weiter deutlich auszubauen.

Für den Rheinhafen werden kontinuierliche Umsatzsteigerungen angestrebt, die gemeinsam mit der Umsetzung weiterer kostensenkender Optimierungen den Betriebsbereich nachhaltig in der Wirtschaftlichkeit halten sollen.

Bei den Parkhäusern ist vorrangiges Ziel, durch Umsatzsteigerungen bei den Parkierungsvorgängen eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit zu erreichen.

Beim Stadtlinienverkehr ist durch die Einbindung in den Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM) dessen Tarifstruktur maßgebend. Die Tarife wurden letztmalig zum 01.01.2015 erhöht. Die im VRM vertretenen Verkehrsunternehmen verteilen die Einnahmen auf Basis eines Einnahmeaufteilungsvertrages (EAV). Dieser Vertrag befindet sich in der Fortentwicklung.

Das Hallenbad soll weiterhin als Familien- und Sportbad positioniert werden. Hierdurch soll die gute Nutzung des Bades durch die Bevölkerung dauerhaft stabilisiert werden.

Die Stadtwerke sind mit der Neuausrichtung im Energiebereich in ein neues Zeitalter gestartet. Die Erfahrungen aus 2014 und 2015 zeigen, dass die angedachten Anlaufjahre im Energiegeschäft benötigt werden. Als weitere Herausforderung kann die Finanzierung der anstehenden Investitionen, insbesondere in das Strom- und Erdgasnetz sowie den Rheinhafen gesehen werden. Alle Betriebsbereiche werden weiterhin konsequent auf Kostensenkungs- und Ertragssteigerungspotentiale untersucht.

8. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in Sitzungen und durch Entgegennahme von Berichten laufend überwacht. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand GmbH, Koblenz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat billigt den vorgelegten Jahresabschluss mit dem Geschäftsbericht.

Andernach, im Juni 2016

Der Aufsichtsrat

Anlagen:
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Gewinn- und Verlustrechnung 2015
Bilanz 2015

9. Anlagen SWA

9.1. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers für die SWA

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch die Mittelrheinische Treuhand GmbH wurde mit Datum vom 09. Juni 2016 der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Stadtwerke Andernach GmbH,
Andernach,

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der an-gewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

9.2. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER SWA

9.2.1. Gewinn- und Verlustrechnung 2015 für SWA

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	11.443.022,27	22.224.661,74
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	12.676,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.578.141,55	849.284,87
	13.021.163,82	23.086.622,61
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.207.648,22	6.510.842,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.365.819,92	4.239.597,87
	4.573.468,14	10.750.439,93
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.919.945,95	3.322.844,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	567.585,27	941.449,45
	2.487.531,22	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.956.586,69	3.109.664,87
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.800.761,31	3.262.873,17
8. Erträge aus Beteiligungen	313.671,00	9.269.716,78
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.154,68	5.271,59
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	544.613,39	964.060,17
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+978.028,75	+10.010.278,54
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	291.048,78	529.183,52
13. Sonstige Steuern	48.649,28	71.483,30
14. Aufwand aus Ausgleichszahlungen	75.300,00	0,00
15. Aufwand aus Verlustübernahme	5.656,36	0,00
16. Jahresüberschuss	557.374,33	9.409.611,72

9.2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2015 SWA

Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr hängen insbesondere mit der vorgenommen Ausgliederung zusammen.

Die *UMSATZERLÖSE* in Höhe von T€ 11.443 betreffen im Wesentlichen die Betriebsbereiche Wasserversorgung (T€ 2.705) und den Rheinhafen (T€ 7.739).

In den *SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGEN* (T€ 1.578) sind im Wesentlichen Erträge aus der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen des Anteilsverkauf von Anteilen an der SWA-E an die evm AG enthalten. Des Weiteren beinhaltet die Position Erträge aus Anlagenabgängen (T€ 298) sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung (T€ 70) und Schadensfällen (T€ 98) enthalten.

Der *MATERIALAUFWAND* (T€ 4.573) enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie für bezogene Leistungen.

Die *LÖHNE UND GEHÄLTER* betrugen T€ 1.920. Die *SOZIALEN ABGABEN UND AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG UND FÜR UNTERSTÜTZUNG* lagen bei T€ 568. In dieser Position sind die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die Berufsgenossenschaftsbeiträge, Beiträge zur Altersversorgung an die Rheinische Zusatzversorgungskasse und Ruhegehaltsbeiträge enthalten.

Die *ABSCHREIBUNGEN* machen T€ 1.957 aus.

In 2015 wurde die *KONZESSIONSABGABE* für Wasser (T€ 115) erwirtschaftet.

Im Bereich der *SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN* (T€ 2.686) fallen im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, Versicherungsprämien, Aufsichtsratsvergütungen, Postgebühren, Werbungskosten, Aus- und Weiterbildungskosten, Spenden und Kosten für Schadensfälle an. Darüber hinaus enthält die Position die Kosten für Dienstleistungen, die durch SWA-E erbracht werden (Betriebsführung Wassernetze und die Verwaltungsaufgaben).

In den *ERTRÄGEN AUS BETEILIGUNGEN* (T€ 314) wird das Ergebnis aus den Beteiligungen an der Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein (EBM) und der Stadtwerke Andernach Energie GmbH (SWA-E) ausgewiesen.

Die *SONSTIGEN ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE* (T€ 6) beinhalten Zinserträge aus laufenden Bankkonten sowie aus kurzzeitigen Geldanlagen im Zuge des Liquiditätsmanagements.

Die *ZINSEN UND ÄHNLICHEN AUFWENDUNGEN* betrugen T€ 545.

Bei den *STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG* ist das voraussichtliche Steuersoll für 2015 erfasst (T€ 291).

Die *SONSTIGEN STEUERN* (T€ 49) enthalten gezahlte Grund- und Kraftfahrzeugsteuern.

Der *AUFWAND AUS DER AUSGLEICHSZAHLUNG* (T€ 75) resultiert ebenso wie der *AUFWAND AUS DER VERLUSTÜBERNAHME* (T€ 6) aus dem unter Plan liegenden Ergebnis der Stadtwerke Andernach Energie GmbH. Aufgrund der Regelungen im zwischen den Gesellschaften bestehenden Ergebnisabführungsvertrag, müssen die Stadtwerke Andernach eine Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter leisten und den aus der Steuerbelastung entstehenden Verlust übernehmen.

9.2.3. Bilanz 2015 der SWA

Die Bilanzsumme verminderte sich aufgrund der vorgenommen Ausgliederung der Energiesparten auf T€ 51.581. Die Grundsätze für die Bewertung des Vermögens und der Schulden blieben unverändert.

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite

	€	€	€	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.531.873,00			1.603.522,00
2. Baukostenzuschüsse	4.895,00			7.887,00
	1.536.768,00	1.536.768,00		1.611.409,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	16.972.718,00			18.963.638,00
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	261.145,00			267.007,00
	17.233.863,00			19.230.645,00
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 gehören	367,00			733,00
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	319.223,00			365.759,00
4. Verteilungsanlagen	7.328.650,00			16.944.826,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummer 3 oder 4 gehören	713.797,00			982.000,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.579.479,00			2.352.683,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	638.512,59			815.584,56
	27.813.891,59	27.813.891,59		40.692.230,56
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		18.888.233,12		10.817.725,00
Summe Anlagevermögen		48.238.892,71	48.238.892,71	53.121.364,56
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		289.880,67		515.126,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	749.791,07			4.006.895,36
2. Forderungen an Gesellschafter	0,00			52.302,57
3. Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	914.349,60			0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	165.806,30			1.969.351,18
	1.829.946,97	1.829.946,97		6.028.549,11
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.221.787,21		3.506.894,21
Summe Umlaufvermögen		3.341.614,85	3.341.614,85	10.050.569,72
			51.580.507,56	63.171.934,28

Passivseite

	€	€	31.12.2014 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00		7.670.000,00
II. Kapitalrücklage	2.495.015,93		2.495.015,93
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	26.221.755,94		16.930.944,32
IV. Jahresüberschuss	557.374,33		9.409.611,72
Summe Eigenkapital	36.944.146,20	36.944.146,20	36.505.571,97
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		903.642,00	2.800.431,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse		89.983,00	121.491,00
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.612,00		28.239,00
2. Steuerrückstellungen	440.200,00		376.200,00
3. Sonstige Rückstellungen	604.272,33		635.776,88
Summe Rückstellungen	1.066.084,33	1.066.084,33	1.040.215,88
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.477.924,92		14.684.635,39
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.037.797,56		2.323.226,16
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	483.050,91		744.105,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	257.155,21		0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	306.972,41		4.949.690,01
davon			
a) aus Steuern: € 68.083,94 (Vorjahr: € 179.081,76)			
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: € 1.421,56)			
Summe Verbindlichkeiten	12.562.901,01	12.562.901,01	22.701.657,39
F. Rechnungsabgrenzungsposten		13.751,02	2.567,04
		51.580.507,56	63.171.934,28

9.2.3.1. Aktiva 2015 der SWA

Die Buchwerte im *ANLAGEVERMÖGEN* betragen T€ 48.239.

Für die *IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE* wurde entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer die lineare Abschreibung angewendet. Zugänge im Sachanlagenbereich wurden ebenfalls linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden entsprechend der geltenden Abschreibungsregeln 5 Jahre linear abgeschrieben.

Unter *FINANZANLAGEN* wird unter anderem die Beteiligung an der Energieversorgung Mittelrhein mbH (EBM) und der 2014 gegründeten Stadtwerke Andernach Energie GmbH aufgeführt. Die Position hat sich durch die vorgenommen Ausgliederung und den Zukauf von EBM-Anteilen erhöht.

Die *VORRÄTE* wurden zu durchschnittlichen Einstandswerten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Das Vorratsvermögen betrifft den Rheinhafen (T€ 290).

Die *FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN* betragen T€ 750. Die *FORDERUNGEN GEGEN DIE STADT ANDERNACH* (Gesellschafter) bestehen zum Bilanzstichtag keine. Die *FORDERUNGEN GEGENÜBER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN* betragen T€ 914. Die *SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN* verzeichnen T€ 166.

Der Posten *KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN* (T€ 1.221) gliedert sich in einen Kassenbestand (T€ 7) sowie Guthaben bei Kreditinstituten (T€ 1.214).

9.2.3.2. Passiva 2015 der SWA

Das *GEZEICHNETE KAPITAL* wird mit 7.670 T€ ausgewiesen.

Die *KAPITALRÜCKLAGE* (T€ 2.495) entsprach der Höhe des Vorjahres.

In die *GEWINNRÜCKLAGE* (T€ 26.222) wurden T€ 9.410 aus dem Vorjahr eingestellt.

Bei dem *SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUWENDUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN* handelt es sich um vereinnahmte Zuschüsse für Investitionen zum Anlagevermögen im Bereich der Wasserversorgung (T€ 904).

Die *EMPFANGENEN ERTRAGSZUSCHÜSSE* (T€ 90) umfassen die bis zum 31.12.2002 von Kunden erstatteten Kosten für die Verlegung eines Wasserhausanschlusses, soweit diese auf den öffentlichen Verkehrsraum entfallen.

RÜCKSTELLUNGEN (T€ 1.066) wurden gebildet für noch nicht im Jahr 2015 genommenen Urlaub (T€ 36), für Überstunden (T€ 78), Steuerrückstellungen (T€ 440) sowie für interne und externe Jahresabschluss- und Beratungskosten (T€ 20).

Die *VERBINDLICHKEITEN* (T€ 12.563) teilen sich auf in Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 10.478), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.038), Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Andernach (T€ 483), Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen (T€ 257) und sonstige Verbindlichkeiten (T€ 307). Die im Vorjahr hier ausgewiesene stille Beteiligung der evm AG wurde im Zuge der Ausgliederung aufgelöst.

10. Anlagen der SWA-E

10.1. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers SWA-E

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch die Mittelrheinische Treuhand GmbH wurde mit Datum vom 02. Juni 2016 der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Stadtwerke Andernach Energie GmbH,
Andernach,

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6 b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden

Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

10.2. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER SWA-E

10.2.1. Gewinn- und Verlustrechnung für 2015 der SWA-E

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	12.578.053,32	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	59.269,49	0,00
	12.637.322,81	0,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.330.548,26	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.172.193,34	0,00
	7.502.741,60	
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.705.787,01	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	451.920,42	0,00
	2.157.707,43	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	849.708,11	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.014.790,20	1.890,61
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	563,47	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	93.557,86	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+19.381,08	-1.890,61
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.169,62	0,00
12. Sonstige Steuern	10.867,82	0,00
13. Erträge aus Verlustübernahme	5.656,36	0,00
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	0,00	-1.890,61

10.2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2015 der SWA-E

Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr hängen insbesondere mit der vorgenommen Ausgliederung zusammen. Die Ende 2014 gegründete SWA-E hat mit wirtschaftlicher Wirkung der Ausgliederung (02.01.2015) das operative Geschäft gestartet.

Die *UMSATZERLÖSE* in Höhe von T€ 12.578 betreffen im Wesentlichen die Betriebsbereiche Stromversorgung (T€ 7.166) und Gasversorgung (T€ 3.592). Die *SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGEN* betragen T€ 60.

Der *MATERIALAUFWAND* (T€ 7.503) enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie für bezogene Leistungen.

Die *LÖHNE UND GEHÄLTER* betrugen T€ 1.706. Die *SOZIALEN ABGABEN UND AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG UND FÜR UNTERSTÜTZUNG* lagen bei T€ 452. In dieser Position sind die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die Berufsgenossenschaftsbeiträge, Beiträge zur Altersversorgung an die Rheinische Zusatzversorgungskasse und Ruhegehaltsbeiträge enthalten.

Die *ABSCHREIBUNGEN* machen T€ 850 aus.

In 2015 wurde die *KONZESSIONSABGABE* für Strom und Gas (T€ 1.025) erwirtschaftet.

Im Bereich der *SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN* (T€ 990) fallen im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, Versicherungsprämien, Aufsichtsratsvergütungen, Postgebühren, Werbungskosten, Aus- und Weiterbildungskosten, Spenden und Kosten für Schadensfälle an.

Die *SONSTIGEN ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE* (T€ 1) beinhalten Zinserträge aus laufenden Bankkonten sowie aus kurzzeitigen Geldanlagen im Zuge des Liquiditätsmanagements.

Die *ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN* betrugen T€ 94.

Bei den *STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG* ist das voraussichtliche Steuersoll für 2015 erfasst (T€ 14). Es resultiert aus der Besteuerung des Mindestausgleichs an den Minderheitsgesellschafter.

Die *SONSTIGEN STEUERN* (T€ 11) enthalten gezahlte Grund- und Kraftfahrzeugsteuern.

Der *ERTRAG AUS DER VERLUSTÜBERNAHME* (T€ 6) resultiert aus dem unter Plan liegenden Ergebnis der Stadtwerke Andernach Energie GmbH. Aufgrund der Regelungen im zwischen den Gesellschaften bestehenden Ergebnisabführungsvertrag, muss die SWA eine Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter leisten und den aus der Steuerbelastung entstehenden Verlust übernehmen.

10.2.3. Bilanz 2015 der SWA-E

Die Bilanzsumme erhöhte sich aufgrund der vorgenommen Ausgliederung der Energiesparten auf T€ 17.544. Die Grundsätze für die Bewertung des Vermögens und der Schulden blieben unverändert.

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite

	€	€	€	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.689,00			0,00
2. Baukostenzuschüsse	238,00			0,00
	60.927,00	60.927,00		0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	934.856,00			0,00
2. Verteilungsanlagen	9.150.953,00			0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	403.065,00			0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	834.947,00			0,00
	11.323.821,00	11.323.821,00		0,00
		11.384.748,00	11.384.748,00	0
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		264.792,58		0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.510.905,85			0,00
2. Forderungen an Gesellschafter	257.146,81			0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.091.962,60			139,36
	5.860.015,26	5.860.015,26		139,36
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		34.308,16		23.970,03
Summe Umlaufvermögen		6.159.116,00	6.159.116,00	24.109,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten			145,00	0,00
			17.544.009,00	24.109,39

Passivseite

	€	€	31.12.2014 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00		25.000,00
II. Kapitalrücklage	6.716.629,45		0,00
III. Verlustvortrag	-1.890,61		0,00
IV. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag	0,00		-1.890,61
Summe Eigenkapital	7.214.738,84	7.214.738,84	23.109,39
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		2.045.027,00	0,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	14.021,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	411.133,70		1.000,00
Summe Rückstellungen	425.154,70	425.154,70	1.000,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.840.487,02		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.564.227,01		0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.711.643,70		0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.742.730,73		0,00
davon			
a) aus Steuern: € 145.250,87 (Vorjahr: € 0,00)			
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 288,88 (Vorjahr: € 0,00)			
Summe Verbindlichkeiten	7.859.088,46	7.859.088,46	0,00
		17.544.009,00	24.109,39

10.2.3.1. Aktiva 2015 der SWA-E

Die Buchwerte im *ANLAGEVERMÖGEN* betragen T€ 11.385.

Für die *IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE* wurde entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer die lineare Abschreibung angewendet. Zugänge im Sachanlagenbereich wurden ebenfalls linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden entsprechend der geltenden Abschreibungsregeln 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die *VORRÄTE* wurden zu durchschnittlichen Einstandswerten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Das Vorratsvermögen betrifft die Bereiche Strom, Gas und Betriebsführung Wassernetze (T€ 265).

Die *FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN* betragen T€ 4.511. Darin enthalten sind die Forderungen aus der Abgrenzung des noch nicht abgelesenen Verbrauchs bei der Energieversorgung (T€ 1.942).

Die *FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER* bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 257.

Die *SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN* verzeichnen T€ 1.092.

Der Posten *KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN* (T€ 34) gliedert sich in einen Kassenbestand (T€ 6) sowie Guthaben bei Kreditinstituten (T€ 28).

Der aktive *RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN* weist eine offenen Rechnungen für 2015 in Höhe von 145,00 € aus.

10.2.3.2. Passiva 2015 der SWA-E

Das *GEZEICHNETE KAPITAL* wird mit 500 T€ ausgewiesen.

In die *KAPITALRÜCKLAGE* sind T€ 6.717 eingestellt.

Aus dem Vorjahr ergibt sich ein Verlustvortrag in Höhe von T€ 2.

Bei dem *SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUWENDUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN* handelt es sich um vereinnahmte Zuschüsse für Investitionen zum Anlagevermögen im Bereich der Energieversorgung (T€ 2.045).

RÜCKSTELLUNGEN (T€ 425) wurden u.a. gebildet für noch nicht im Jahr 2015 genommenen Urlaub (T€ 12), für Überstunden (T€ 63), Steuerrückstellungen (T€ 14) sowie für interne und externe Jahresabschluss- und Beratungskosten (T€ 27) und das Regulierungskonto Gas (T€ 208).

Die *VERBINDLICHKEITEN* (T€ 7.859) teilen sich auf in Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 2.840), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.564), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (T€ 1.711) und sonstige Verbindlichkeiten (T€ 1.743).